



# Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht

## Anthroposophie weltweit

Nr. 6 • 6. Juli 2003  
Nachrichtenblatt Nr. 27

### Bewußtseinsfragen der Anthroposophischen Gesellschaft



Zeichnung: Kerstin Latz

#### Ankündigung zweier Mitgliederversammlungen

#### Mitgliederentwicklung: Labiles Gleichgewicht?

#### Christian Hitsch gibt Leitung der Sektion für Bildende Künste ab

Anthroposophische Gesellschaft: Mitgliederentwicklung, Nana Göbel als Generalsekretärin, Frankreich	2-6
Goetheanum: Klausurbericht, Anregungen von Ronald Dunselman, Pflingsttagung	7-9
Anthroposophie in der Welt: Nepal, Südkorea	10
Forum: Rückblick auf ‚Connect‘	11
Feature: Norwegen und Rudolf Steiner	12

– DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT ZUM 7. SEPTEMBER 2003 –

### Soziale Wesen

In letzter Zeit habe ich über zwei Dinge besonders nachgedacht: die Rolle des Erdöls in unserer Gesellschaft und die Entwicklung der Kapitalgesellschaft. Obwohl diese beiden Gedanken zuerst nichts miteinander zu tun hatten, bemerkte ich bald, daß sie einiges gemeinsam haben: Erdöl und Kapitalgesellschaft wurden etwa zur selben Zeit entdeckt beziehungsweise geboren, haben heute ein großes Gewicht und stellen brennende Fragen an die Menschheit.

Mein Interesse an Öl wurde durch mehrere Artikel über den Höhepunkt der Ölproduktion, seine Beziehung zum Irak-Krieg und die verstärkte US-Präsenz im Nahen Osten geweckt. Daraufhin ging ich dem Öl etwas nach und war überrascht herauszufinden, daß Öl im Altertum und bei den Seneca-Indianern in Westen Pennsylvanias (US) als Medizin und nicht als Brennstoff diente. Edwin Drake bohrte die erste Ölquelle in dieser Region im Jahre 1859 an. Doch erst 1885/86, als die ersten Dampfmaschinen und Automobile auftauchten, wurde Öl weitläufig gebraucht.

Es war auch in dieser Zeit (1886), als der Supreme Court der USA eine Kapitalgesellschaft als eine ‚natürliche Person‘ definierte. Diese Entscheidung gab Kapitalgesellschaften dieselben Befugnisse wie Bürgern und markierte so die Geburt eines ‚sozialen Wesens‘. Diese Wesen fällen Entscheidungen, handeln in ihrem eigenen Namen und tragen Verantwortung.

Kommen wir im Zeitraffer in die Jetztzeit, dann sehen wir, daß Erdöl das Rückenmark modernen ökonomischen Lebens geworden ist, jeden anderen Aspekt sozialen Lebens beeinflussend. Ebenso sehen wir, wie die ‚sozialen Wesen‘ immer stärker werden und die Entwicklung der Gesellschaft in einer fraglichen Weise dirigieren – Profit vor Mensch. Was braucht es, dieses Dilemma zu lösen?

Unsere Zeit wird momentan wie nie zuvor in der Geschichte vom ökonomischen Leben gefärbt. Die Folgen, die wir heute erleben, besonders in Beziehung zu Öl und Kapitalgesellschaften, sind Schatten eines sehr starken Lichtes. Die Menschheit ist an einem Punkt, an dem sie – unternimmt sie keine Schritte, diesen Schatten zu begegnen – von den sozialen Wesen, die sie geschaffen hat und deren wahre Aufgabe es ist, die Entwicklung der Menschheit zu fördern, ‚verschlungen‘ wird.

So müssen wir uns fragen, ob Öl und Kapitalgesellschaften wirklich unsere menschlich-soziale Struktur und die Erde vernichten oder ob nicht wir es sind, die bis jetzt diesen Herausforderungen nicht begegneten?  
*Jesse D. Osmer, Wilton (US)*  
Aus dem Amerikanischen von A.M.

## Einstweilige Verfügungen aufgehoben

Obergericht Solothurn gibt Weg für zweiten Schritt im Konstitutionsprozeß frei

In «Anthroposophie weltweit» Nr. 2/2003, S. 2f., informierte der Vorstand am Goetheanum über das Erwirken zweier einstweiliger Verfügungen gegen den weiteren Konstitutionsprozeß durch verschiedene Mitglieder. Am 22. Mai 2003 gab das Obergericht des Kantons Solothurn (CH) der Berufung des Vorstandes gegen diese Verfügungen statt. Damit ist der Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (Weihnachtstagung) wieder im rechtlichen Sinne voll handlungsfähig. Damit kann er beispielsweise zu einer ordentlichen Jahresversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (Weihnachtstagung) einladen. S. J.

## ANKÜNDIGUNG

### Mitgliederversammlungen am Goetheanum, Dornach

Anstelle der für das Wochenende vom 15./16. November 2003 geplanten Zweigleitertagung finden folgende Versammlungen statt:

- am Samstag, 15. November 2003, ab 15 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft;
- am Sonntag, 16. November 2003, ab 9 Uhr, die ordentliche Jahresversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (Weihnachtstagung).

Die Tagesordnung mit der Einladung zu diesen beiden Mitgliederversammlungen wird fristgerecht in der Beilage (Nachrichtenblatt) der Wochenschrift «Das Goetheanum» bekanntgegeben.

Der Vorstand am Goetheanum  
Virginia Sease, Heinz Zimmermann,  
Paul Mackay, Bodo v. Plato,  
Sergej Prokofjeff, Cornelius Pietzner

## Mitgliederentwicklung I: Labiles Gleichgewicht

Das überdurchschnittliche Alter der Mitglieder könnte zu einem rapiden Absinken der Mitgliederzahlen führen

*Jean Yeager hat Anfang dieses Jahres eine Analyse der Mitgliederentwicklung von 1996 bis 2001 abgeschlossen. Sie ist in den Ländern zum Teil sehr unterschieden, insgesamt fast ausgeglichen. Wenn man jedoch die Altersstruktur berücksichtigt, könnten aufgrund des hohen Durchschnittsalters der Mitglieder Sorgen bezüglich des Bestandes der Gesellschaft aufkommen – sofern keine signifikante Wende stattfindet.*

Die Entwicklung der Mitgliedschaft kann als Ausdruck des Lebens einer Organisation betrachtet werden. Wachstum wäre dann das Merkmal einer gesunden Organisation. Allerdings muß eine Organisation kein lineares Wachstum aufweisen, sondern kann bezüglich der Mitgliederzahlen ein rhythmisches Auf und Ab aufweisen.

Jean Yeager hat die Höhe der Mitgliedschaft der größten Anthroposophischen Gesellschaften weltweit untersucht (Ziffer 1 der Tabelle auf Seite 3). Sie vereinen mehr als dreiviertel der Mitglieder in der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Gleichzeitig repräsentieren sie einige der Gesellschaften mit den prägnantesten Veränderungen in deren Mitgliedschaft.

Nun kann man sich fragen, was die statistischen Gründe für diese Entwicklungen sind. In Frage kommen dabei natürlich die Eintritte für das Wachstum. Für den Rückgang der Mitgliederzahl spielen der Tod, der Austritt und die statistische Bereinigung von ruhenden Mitgliedern (die keinen Beitrag mehr zahlen und zu denen auch kein Kontakt mehr besteht) eine Rolle (siehe Ziffer 2 der Tabelle auf Seite 3).

Bei der Mitgliederentwicklung ist auch darauf zu achten, ob die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft ein Mitglied gewonnen oder verloren hat oder ob es zwischen zwei anthroposophischen Landesgesellschaften zu einem «Austausch» eines Mitglieds durch Übertritt kam. Diese Fälle sind in der Tabelle herausgenommen.

### Demographie

Die meisten der größten anthroposophischen Landesgesellschaften sind zugleich auch die ältesten mit vielen älteren Mitgliedern. Wenn wir die demographischen Daten für Menschen über 60 in den USA mit denen der Anthroposophischen Gesellschaft in

Amerika vergleichen, so sehen wir eine überdurchschnittlich hohe Altersstruktur in der Anthroposophischen Gesellschaft.

### Altersstruktur der Anthroposophischen Gesellschaft in Amerika (2002/03)

Alter in Jahren	Anteil an der Gesamtmitgliedschaft (Total: 3737 Mitglieder)
16–25	0,4%
26–35	6,2%
36–45	16,9%
46–55	40,4%
56–65	20,4%
66–75	9,0%
76–85	4,8%
86–95	1,8%

Nach einer Erhebung der UN lag die Rate der über 60jährigen in den USA im Jahr 2002 bei 16 Prozent. Dieselbe Rate für die Anthroposophische Gesellschaft in Amerika beträgt aber rund 25 Prozent.

Die demographische Beschaffenheit gerade der europäischen anthroposophischen Landesgesellschaften ist ein bestimmender Faktor für die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft als Ganzes. Auch ist zu bedenken, daß bei den jüngeren anthroposophischen Gesellschaften einmal eine ähnliche Dynamik zu erwarten ist.

Daher besteht im Prinzip die Aufgabe darin, daß die heute 26- bis 45jährigen stets dafür sorgen, daß (mindestens) dieselbe Anzahl an Mitgliedern (wie sie selbst sind) neu in die Gesellschaft eintreten. Allerdings müßte sich für junge Mitglieder die Anthroposophische Gesellschaft ändern. Denn in ihren ersten Jahren ihrer Berufstätigkeit sind sie mit ihrer «Karriere» beschäftigt. Auch ist für sie die Höhe des Mitgliedschaftsbeitrags ein Hemmnis, der Anthroposophischen Gesellschaft beizutreten.

Jean Yeager, Ann Arbor (US)

Aus dem Englischen von S. J.

## Impressum

Das Nachrichtenblatt «Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht – Anthroposophie weltweit» erscheint monatlich in deutscher und englischer Sprache. «Anthroposophie weltweit» erscheint als Mitgliederbeilage der Wochenschrift «Das Goetheanum». Zusätzlich wird «Anthroposophie weltweit» von den anthroposophischen Landesgesellschaften verteilt, zum Teil eigenverantwortlich ergänzt mit landesspezifischen Nachrichten.

### Herausgeber:

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, vertreten durch Paul Mackay.

**Redaktion:** Carol Brousseau (verantwortlich für die englischsprachige Ausgabe), Sebastian Jüngel (verantwortlich für diese Ausgabe), Axel Mannigel, Dietrich Rapp, Ursula Remund Fink und Michaela Spaar.

**Korrespondenten/Nachrichtenagentur:** Jürgen Vater (Schweden), News Network Anthroposophy (NNA).

Die aktive Unterstützung und Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht.

**Abonnement:** Wer «Anthroposophie weltweit» beziehen möchte, wende sich bitte an die Anthroposophische Gesellschaft seines Landes oder bestelle es mit einem Abonnement der Wochenschrift «Das Goetheanum». Dieses wird ausschließlich mit der deutschsprachigen Ausgabe ausgeliefert. – Bei Unregelmäßigkeiten in der Zustellung wenden sich bitte nur die «Goetheanum»-Abonnenten an die hier angegebene Adresse. Für alle anderen Empfänger ist die jeweilige Landesgesellschaft die Ansprechpartnerin.

**Adresse:** Wochenschrift «Das Goetheanum», Postfach, CH-4143 Dornach 1, Fax +41 (0)61 706 44 65, E-Mail: wochenschrift@goetheanum.ch.